

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Monat März 3100 M. ohne Ja-
tragen. Einzelne Nummer 140 M., Sonntags
160 M. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 3. — Gemeindeverbands-Ordnung Nr. 3.
Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petit-
zeile 150 M., außerhalb der Amtshauptmann-
schaft 200 M., im amtlichen Teile (nur von
Behörden) Zeile 300 M. — Eingelände und
Reklamen Zeile 375 M.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 53

Sonntag den 4. März 1923

89. Jahrgang

Standgeld bei Wochen- und Viehmärkten.

An Standgeld werden künftig erhoben:
500 M. für ein **Pferd**,
2000 M. für ein **Pferd**.
gleichviel, ob dieses in Stallhöfen oder auf Plätzen zum Ver-
kauf gestellt wird. Die Einhebung erfolgt gegen Quittung
durch den Marktmeister.
Dippoldiswalde, den 2. März 1923. Der Stadtrat.

Vertilgung und Säufliches

Dippoldiswalde. Vom nächsten Montag ab verkehren auf
unserer Bahnlinie ersreulicherweise die Züge 2024 (ab Hainsberg
10.14, ab Dippoldiswalde 11.08 vorm.) nach Ripsdorf, und 2025
(ab Ripsdorf 12.05, ab Dippoldiswalde 12.47 mittags) nach Hains-
berg wieder täglich. Damit ist einem dringenden Bedürfnis unserer
Gegend abgeholfen worden. Wir glauben, auch uns ein be-
scheidenes Teil an diesem Erfolge zurechnen zu dürfen. Die
Schriftleitung.)

Bei der Maschine des täglich 5.02 früh von Hainsberg
nach Ripsdorf verkehrenden Güterzuges wurde am Freitag in der
Feuerbuche ein Wagen heraufgefahren, sodass Wasser in die
Heizung trat. Als sich Führer und Heizer von der Ursache über-
zeugen wollten, schlugen die Flammen und Dämpfe zur Feuerung
heraus, so daß beide Brandwunden davontrugen. Der Zug blieb
kurz vor Rabenau auf freier Strecke liegen und mußte von der
Maschine des Frühpersonenzuges nach Hainsberg nach Rabenau
geholt werden. Dadurch erlitten die Frühpersonenzüge in beiden
Richtungen einige Verspätung.

Im Fremdenhof „zum goldenen Stern“ bei Kollegen Widra
hielt am Freitag nachmittags der Saalinhaberverband in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde eine Versammlung ab, zu der sich
allerdings nur 15 Mitglieder eingefunden hatten. Schuld daran
trug ohne Zweifel die ungünstige Jagdverbindung, infolge Wegfalls
des Mittagsguges nach Hainsberg. Nachdem man das Protokoll
der letzten (Haupt-)Versammlung gebilligt und eine Abmildung zur
Kenntnis genommen hatte, beschloß man sich mit dem Haupt-
punkte der Versammlung, der Bierpreisrückbildung. Im gleichen
Maße wie von den Brauereien (50%) müssen auch die Ausschank-
preise herabgesetzt werden, sodass von heute Sonnabend ab ein Glas
bieres hier 450 M., ein Glas dunkles Bier 550 M. kostet, ein
Schnitt 300 bzw. 400 M. Dabei soll kein Unterschied im Preise
zwischen Gaststube und Saal, wie er jetzt anderswo vielfach geübt
wird, Platz greifen. Die Mindestpreise für Bohnenkaffee, Tee,
Kakao, setzte man auf 300 für die Tasse, für Hauskaffee auf
150 M. jeßl. für Weinbrand und Liköre auf 400 M. Doppelbecher
800 M.), für Korn auf 250 M., für Limonade auf 300 M., für
Sauerbrunnen auf 400 M. und für Crog auf 900 M. Im letzten
Punkte, Allgemeines, machte Vorsitzender Böner (Schützenhaus
Dippoldiswalde) noch Mitteilung über die seitens der Amtshaupt-
mannschaft geplante Erhöhung der Vergütungs- und Tanzleier,
die voraussichtlich am 15. März in Kraft treten wird, vorher aber
noch dem Bezirksausschuß zur Beschlußfassung vorliegt. Weiter
wies er auf Grund eines Schreibens des hiesigen Finanzamtes
darauf hin, daß von allen Einnahmen der Saal- und Gaststube-
bedienung 10% unter Berücksichtigung der dabei zulässigen gesetz-
lichen Abzüge an Steuern zu ziehen sind. Nichtbeachtung dieser
Vorschriften kann zur Nachentrichtung der hinterzogenen Steuer
und Verhaftung führen. Endlich nahm man noch Stellung zu
einem Konfessionsgesetz eines Buchdruckereidirektors Friedrich
Nichter, zurzeit in Wien, für die Herrmannshöhe in Oberbärenburg,
das die Amtshauptmannschaft zur Aussprache an den Verband ge-
geben hatte. Die Amtshauptmannschaft soll gebeten werden, mit
Hinweis auf die reichsgesetzlichen Bestimmungen, daß Wohn-
konfessionen zurzeit nicht mehr erteilt werden sollen, das Gesetz abzu-
schließen. Nach 2 1/2 stündigen Beratungen wurde die Versammlung
geschlossen.

Beim hiesigen Standesamt gelangten im Februar 8 Ge-
burten und 8 Sterbefälle zur Anmeldung. Eheschließungen er-
folgten 2.

Stern-Lichtspiele. Am Sonntag wird der gemaltige Groß-
film „Die Schindler des Grauens“ angeführt. In 5 tiefgreifenden
Akten schildert der Inhalt deselben die Schrecken hiesiger
Viehwirtschaft und die furchtbaren Leiden der nach Sibirien Ver-
bannten. Von der Presse wurde das Werk glänzend kritisiert. —
Im heiteren Teil erscheint die beliebte Künstlerin Thea Stein-
brecher.

Nicht mehr aufs Eis! Die Eisdecken der Teiche sind
morsch geworden und haben ihre Tragfähigkeit verloren. Bei
Crimmitschau konnte dieser Tage ein eingebrochener Knabe nur
mit äußerster Anstrengung hilfsbereiter Leute vom Tode des Er-
trinkens gerettet werden.

Durch Verordnung des Reichsarbeitsministeriums vom
27. Februar 1923 werden die Grundlöhne in der Krankenver-
sicherung erhöht. Der gesetzliche Höchstlohn beträgt 2400 und der
satzungsmäßig zulässige Höchstlohn 14 400 M. Die neue Verordnung
tritt mit dem 5. März 1923 in Kraft.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Gemeindeverbandsparhisse
erfolgten im Monat Februar 1923 145 Einzahlungen im Betrage
von 1 108 548 M. 02 Pf., dagegen wurden 25 Rückzahlungen im
Betrage von 428 142 M. 35 Pf. geleistet. Der Gesamtumsatz betrug
1 864 353 M. 33 Pf.

Rehefeld. Ein froher Einbruch wurde im hiesigen Jagdschloß
in der Nacht vom 1. zum 2. März verübt. Den Dieben fielen
die wertvollen Betten, seidene Steppdecken usw. in die Hände.
Außerdem schafften sie das Leder aus den Polsterstühlen heraus.
Sie sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

Seifersdorf. Vergangenen Montag hielt der Landwirt-
schaftliche Verein von Großhölza u. Umg. sein 31. Stiftungsfest
ab. Zum ersten Male hatte er den Weg nach Seifersdorf ge-

funden. Der Vorsitzende, Gutsbesitzer Hermann Dietrich—Sei-
fersdorf, eröffnete durch herzliche Begrüßungsworte und auf-
richtigen Willkommensgruß an die von nah und fern sehr
zahlreich Herbeigekommenen den Abend. Im Mittelpunkt stand
die Ansprache von Pfarrer Eiß. In markiger, längerer, aus-
führlicher Rede sprach er über die Treue: Haltet Treue eurem
Gott! Haltet Treue eurem Vaterlande! Haltet Treue eurer
Dienstherren! Darauf erfolgte die Auszeichnung verschiedener
Dienstpersonen. Ella Trepte bei Gutsbesitzer Bruno Rüdiger

Versage Dir täglich eine Zigarre

und gib ihren Wert zum deutschen Volkopfer!
Weitere Spenden gingen ein
R. R. Sabisdorf 2 000.—
Carl Bohle, hier 1 000.—
Georg Meißner, Kaufmann, hier 10 000.—
15 Schüler der 2. Fortbildungsschulklasse 4 200.—
Ungeannt, hier 100.—
Gentisch, Oberlehrer und Kantor i. R. 1 000.—
frühere Kulturförderung 571 379.—
Se. 589 679.—
und ausländische Währungen

in Großhölza und Marie Hauptmann bei Gutsbesitzer Hermann
Dietrich in Seifersdorf erhielten beide vom Landwirtschaftlichen
Kreisverein Dresden für 10jährige Dienstzeit je ein Anerken-
nungszugnis. Für 5jährige Dienstzeit konnte je ein Anerken-
nungszugnis des Landwirtschaftlichen Vereins von Großhölza
u. Umg. folgenden Dienstpersonen ausgehändigt werden: Ella
Wolf bei Gutsbesitzer Kurt Aleber in Seifersdorf, Martha
Böhme bei Gutsbesitzer Oskar Bellmann in Seifersdorf, Frieda
Böhme bei Gutsbesitzer Paul Taschenberger in Seifersdorf,
Ella Aleber bei Gutsbesitzer Oskar Bormann in Seifersdorf,
Dora Lehmann bei Gutsbesitzer Otto Renner in Großhölza.
Einige der Ausgezeichneten dankten in poetischer Form. Un-
rühmlich wurde die Feier noch von Gesängen unter Leitung
des Kantors Weber, die viel Beifall fanden, und einem reizenden
Reigen, eingeleitet vom Lehrer Glauche. Ein flotter Ball
schloß sich dem ernsten Teile des Abends an. Hoffentlich haben
die „Ausländer“ unsern Ort besichtigt verlassen und lassen
uns nicht erst wieder 30 Jahre auf einen Besuch ihrerseits
warten. Auch bei uns kann man gut aufgehoben sein und
sowohl mit leiblicher, als auch mit geistiger Nahrung reich
bedacht werden.

Kreisf. Beim hiesigen Standesamt kamen im Monat
Februar 6 Geburten (3 männliche, 2 weibliche und 1 uneheliche),
4 Aufgebote, 3 Eheschließungen und 3 Sterbefälle zur Anmeldung.
— 150 000 M. sind einer Kreischaer Familie durch ameri-
kaner mit der Bestimmung überwiesen worden, sie unter bedürftige
Ortsbewohner zur Verteilung zu bringen. Es konnten 30 Ein-
wohner je 5000 M. erhalten.

Ein größerer Feuerschein wurde Freitag früh kurz nach
4 Uhr in Richtung hinter der Quöhrener Ripse, ein weiterer kurz
vor 5 Uhr links von der Ripse beobachtet.

Donnerstags lief sich am Donnerstag nachmittags gegen
4 Uhr vornehmen. Im Volksmunde heißt es bekanntlich, daß auf
Gewitter, die über den hahnen Busch ziehen, Kälte folgt. Hoffent-
lich trifft auch diese Annahme — wie so manches jetzt — nicht zu.

Dresden. Wie wir von demokratischer Seite hören, hat der
Vorstand der demokratischen Landtagsfraktion, Abg. Dr. Senfert,
am 26. Februar den Empfang der ihr wie den Kommunisten jün-
geren sozialdemokratischen Richtlinie für die Bildung der
Regierung bestätigt und sich zu Verhandlungen bereit erklärt.
Dr. Senfert hat bei dieser Gelegenheit hervorgehoben, daß der-
artige Verhandlungen nur dann zum Ziele führen können, wenn
sie von der sozialdemokratischen Fraktion mit dem gleichen Ziele
einer gegenseitigen Verständigung geführt werden, wie von der
demokratischen Fraktion. Daraufhin hat am Donnerstag der Abg.
Liedmann, der bereits an den ersten Verhandlungen mit den
Demokraten teilgenommen hatte, im Namen der sozialdemokra-
tischen Fraktion die Demokraten zu weiteren Verhandlungen für
Sonnabend nachmittags eingeladen. Die demokratische Fraktion
hat diese Einladung angenommen. Sie mißt jedoch den Verhand-
lungen am Sonnabend keine entscheidende Bedeutung bei, be-
trachtet sie vielmehr hauptsächlich als informativ. Natur, be-
sonders im Hinblick auf die tags darauf stattfindenden Verhand-
lungen des demokratischen Landesauschusses und der sozialdemo-
kratischen Landesversammlung. Die Demokraten dürften jedoch
die Gelegenheit wahrnehmen, um nunmehr ihrerseits die Grund-
sätze bekannt zu geben, die für sie die Voraussetzungen einer
eventuellen Beteiligung an der neuen Regierung bilden. Die bis-
her allein bekannt gegebenen Richtlinien der Sozialdemokraten
und die Bedingungen der Kommunisten ergeben selbstverständlich
ein durchaus unvollständiges und einseitiges Bild.

Die dechnationale Fraktion hat im Landtage folgende
Anfrage eingebracht: In neuerer Zeit haben sich, wie
Zeitungsnachrichten ergeben, Brandstiftungen an landwirtschaft-
lichen Gebäuden und an Räumen, in denen landwirtschaftliche Er-
zeugnisse gelagert werden, in erschreckender Weise gemehrt. Hier-

durch wird nicht allein die ländliche Bevölkerung schwer geschädigt
und beunruhigt, sondern es wird auch die Versorgung der Be-
völkerung mit Lebensmitteln aller Art ernstlich gefährdet. Ist die
Regierung bereit, zu erklären, daß sie bei Verurteilungen solcher
gemeingefährlichen Verbrechen grundsätzlich Begnadigungen ab-
lehnen wird? Ist sie bereit, bei der Reichsregierung dahin zu
wirken, daß die Mindeststrafen für derartige Verbrechen, der
Schwere der Straftat entsprechend, wesentlich erhöht werden?

In der nächsten Woche wird der Landtag drei Sitzungen
abhalten und zwar am Dienstag, Donnerstag und Freitag. Am
Donnerstag wird ein dechnationaler Antrag auf Vorzugstarife
für Versendung von Obst, ein volksparteilicher Antrag auf Ein-
führung der Sommerzeit, ein kommunistischer Antrag auf Be-
hebung des Kindererlebens beraten werden. Am Freitag soll dann
die Wahl des Ministerpräsidenten erfolgen.

Die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt zeigte gegen-
über der Vorwoche keine wesentlichen Veränderungen. Allgemein
ist eine starke Zurückhaltung in der Nachfrage nach Arbeits-
kräften zu beobachten. Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen
Arbeitsnachweise war verhältnismäßig gering. Die Zahl der
Arbeitsuchenden ist vornehmlich in den Außenberufen gestiegen.
Bei der steigenden Unsicherheit der Wirtschaftslage, dem empfind-
lichen werdenden Kapitalmangel der kleineren und mittleren Be-
triebe und den Abschließungen muß damit gerechnet werden, daß
auch weiterhin in vielen Betrieben die Kurzarbeit vorläufig beibe-
halten wird und weitere Entlassungen vorgenommen werden. In
der Landwirtschaft besteht Nachfrage nach jüngeren männlichen
und weiblichen Arbeitskräften.

Eine Dresdner Einwohnerin verlor auf einem Ausgange
einen Samtbeutel mit 1 Million Mark Inhalt.

In einer Ansprache anlässlich der Eröffnung der
Deutschen Wäschechau in Dresden erklärte Wirtschaftsminister
Fellisch, er habe jetzt einwandfrei bestätigt gefunden, daß der
Einzelhandel die Wirtschaftsgruppe gewesen sei, die dem ge-
suntenen Dollarstand zuerst Rechnung getragen habe.

In der Nacht zum 2. 3. wurde aus dem Gehege am
Forsthaus Fischhaus im Albertpark eine 19 jährige Hirschkuh
abgeschlachtet und gestohlen.

In der Donnerstagstagung der Dresdner Stadtverordneten
wurden u. a. 11 Millionen Mark zur Deckung des die Stadt-
gemeinde betreffenden Anteils an sämtlichen Aufrufschäden
vom 18. November 1922, die etwa 73 Millionen Mark be-
tragen, einstimmig bewilligt.

Diesen Sonntag, den 4. März, soll der Dresdner
Zoologische Garten wieder für den allgemeinen Besuch geöffnet
werden. Vorläufig wird die Besuchszeit aus Sparsamkeits-
gründen auf die Stunden von 2 bis 5, Sonntags von 10
bis 5 Uhr beschränkt.

Im Schlosse Moritzburg finden seit 1. März täglich
wieder Führungen durch die Festräume statt. Die Festräume
des ehemaligen Residenzschlosses zu Dresden sind bis auf
weiteres Sonntags, Dienstags und Freitags je von 11—2
Uhr geöffnet. An den übrigen Tagen finden je nach Bedarf
vormittags 11 Uhr, mittags 12 Uhr und nachmittags 1 Uhr
Führungen statt.

In den Wäldern bei Marienberg wurden starke
Rudel von Hirschen und Rehen beobachtet. Der lange und
schneereiche Winter hat das Hochwild aus den nahen böh-
mischen Wäldungen, wo es auch vielfach in umfriedigten Ge-
hegen gehalten wird, nach Sachsen getrieben. Die gewaltige
Schneehöhe erleichterte den Tieren das Entkommen.

Neustadt. Ein junger Arbeiter von hier wurde in
einem hiesigen Tanzlokal seiner Dame gegenüber zu aufdringlich,
und als der Betrunkenen gar handgreiflich werden wollte,
versetzte sie ihm einen Schlag ins Gesicht. In seinem be-
trunkenen Zustande trat er der Dame dermaßen in den
Unterleib, daß die Bedauernswerte vom Saale getragen
werden mußte, um sich in ärztliche Behandlung zu begeben.

Oberweischthal. Während im niederen Erzgebirge der
Winter längst das Regiment abgetreten hat, ist in Ober-
weischthal noch eine Schneehöhe von 1 1/2 Meter. Ski und
Kobel sind noch flott in Betrieb.

Annaberg. Der Rat erläßt eine öffentliche Mahnung an die
Handel- und Gewerbetreibenden, die Warenpreise den Kurstrei-
gungen entsprechend herabzusetzen. Wucherer und Preistreiber
werden künftig durch öffentlichen Anschlag der Namen gebrand-
markt.

Chemnitz. In der Nacht vom 19. zum 20. Februar wurde
einem Herrn, der sich auf dem Heimwege befand, von bisher nicht
ermittelten Personen der Pelz vom Leibe und die Brieftasche
mit einem größeren Geldebetrage gestohlen. Der Ueber-
fallene ist hierauf in der rohesten Weise geschlagen und mehrfach
verletzt worden.

Mittweida. Ein hiesiger Fleischer stiftete 60 Pfund Fleisch
als Osterfreude für die Kleinrentner, die je 1/2 Pfund erhalten
sollen.

Weischlitz. Am Mittwochabend versuchten drei unbekannte
Männer in die etwa 10 Minuten von Oberweischlitz einsam im
Walde gelegene Mühle Oberweischlitz einzudringen, zweifellos, um
dort zu rauben und zu plündern. Sie gaben sich dem Müller
gegenüber als Kriminalbeamte aus, doch gelang es der energischen
Abwehr des Müllers, die Eindringlinge von ihrem Vorhaben ab-
zuhalten. Der Müller hat einen großen scharfen Hund; mit
diesem trat er den Männern entgegen. Die Leute entfernten sich
darauf mit der Angabe, daß sie Verstärkung herbeiholen wollten.
Von den Tätern ist bis jetzt noch nichts ermittelt.